

Nachrichten

Fachgruppe Gesundheitspsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs)

Editorial

Liebe Fachgruppenmitglieder,

ich grüße Sie herzlich im Namen des Vorstands der Fachgruppe Gesundheitspsychologie und möchte Sie über die neuesten Entwicklungen in der Fachgruppe informieren.

Neue Entwicklungen in der Gesundheitspsychologie: Neue Studiengänge und Professuren

Die Gesundheitspsychologie hat insbesondere in der letzten Zeit eine sehr dynamische Entwicklung gezeigt. So verzeichnet die Fachgruppe momentan mit 240 Mitgliedern den bisher höchsten Stand. Als neue Mitglieder möchte ich im Namen der gesamten Fachgruppe Dr. Cornelia Betsch, Prof. Dr. Stephan Bongard, Dipl.-Psych. Susanne Briest, Dr. Hanna Cronjäger, Dr. Barbara Degenhardt, Dr. Uwe C. Fischer, Dr. Birgit Kleim, Dr. Katja Kröller, Dipl.-Psych. Simone Scheffer und Dipl.-Psych. Daniela Weseler ganz herzlich begrüßen. Dies ist eine außerordentlich positive Entwicklung und wir freuen uns auf den Austausch und Kooperationen mit unseren neuen Mitgliedern.

Ganz besonders erfreulich ist weiterhin, dass die Gesundheitspsychologie sich zunehmend mehr als Fach an den Universitäten und (Fach-)Hochschulen etablieren kann. Dies wird zum einen darin deutlich, dass immer mehr Professuren für das Fach Gesundheitspsychologie ausgeschrieben werden. So sind beispielsweise an der Universität Hagen und der Freien Universität Berlin einschlägige Professuren für Gesundheitspsychologie eingerichtet bzw. fortgeführt worden. Weiterhin sind allein an privaten Hochschulen aktuell drei Professuren für Gesundheitspsychologie ausgeschrieben (Business School Potsdam, SRH Fachhochschule Heidelberg, Medical School Hamburg).

Ein anderer Indikator für das steigende Interesse an der Gesundheitspsychologie zeigt sich anhand der Einrichtung neuer Bachelor- und Masterstudiengänge mit einem Schwerpunkt Gesundheitspsychologie. An der Freien Universität Berlin beginnt im Wintersemester 2010/11 ein neuer Masterstudiengang mit dem Schwerpunkt Klini-

sche und Gesundheitspsychologie, an der Universität Konstanz ist ein neuer 4-jähriger Bachelor mit dem Anwendungsschwerpunkt Gesundheit und Arbeit eingerichtet worden, und die Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd startet ebenfalls einen Master in Gesundheitsförderung mit einem Schwerpunkt in Gesundheitspsychologie. An verschiedenen Fachhochschulen, wie z. B. der SRH Fachhochschulen in Heidelberg und Gera, sind ebenfalls Bachelorstudiengänge für Gesundheitspsychologie akkreditiert worden.

Die Verankerung der Gesundheitspsychologie an Universitäten und Fachhochschulen wird deshalb ein Hauptaugenmerk der zukünftigen Arbeit des Vorstands sein. Insbesondere soll eine Standortbestimmung der Gesundheitspsychologie in Deutschland sowie eine Erarbeitung von Ausbildungsstandards für das Fach Gesundheitspsychologie erfolgen, die von einem breiten Konsens innerhalb der Mitglieder der Fachgruppe getragen werden können. Dem Vorstand der Fachgruppe erscheint dieses Thema gerade auch vor dem Hintergrund der jüngst eingesetzten dynamischen Entwicklung unseres Fachs an privaten und staatlichen Fachhochschulen von besonderem Interesse. Der Vorstand möchte dafür in Zusammenarbeit mit der Kommission für Ausbildungsstandards, bestehend aus Prof. Dr. Rainer Hornung, Prof. Dr. Carl-Walter Kohlmann, Prof. Dr. Holger Schmid und Prof. Dr. Claus Vögele, die zentralen gesundheitspsychologischen Themenfelder und Inhalte in der Grundausbildung an Universitäten und Fachhochschulen systematisieren und einen Vorschlag für verbindliche Standards in der gesundheitspsychologischen Ausbildung erarbeiten. Bitte beteiligen Sie sich alle aktiv an dieser für unser Fach sehr wichtigen Diskussion, um die Ausgestaltung der Gesundheitspsychologie an Universitäten und Hochschulen gemeinsam zu fördern.

10. Kongress für Gesundheitspsychologie an der Freien Universität Berlin

Wir möchten Sie bereits an dieser Stelle herzlich zum 10. Kongress vom 31.08–02.09.2011 in Berlin (Organisation: Prof. Dr. Clemens Tesch-Römer, Dr. Benjamin Schüz, Dr. Susanne Wurm) einladen. Als Keynote Speaker freuen

wir uns auf Prof. Dr. Johannes Siegrist vom Institut für Medizinische Soziologie des Universitätsklinikums Düsseldorf, Prof. Dr. Hannelore Weber vom Institut für Psychologie der Universität Greifswald und auf Prof. Dr. Michael Eid vom Lehrstuhl Methoden und Evaluation der Freien Universität Berlin.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.gesundheit2011.de.

25th Annual Conference der European Health Psychology Society (EHPS)

Vom 20.–24. September 2011 findet die 25th Annual Conference der European Health Psychology Society (EHPS) unter dem Thema „Engaging with other health professions: Challenges and perspectives“ auf Kreta, Griechenland, statt.

Zusammenarbeit mit der DGPs

Der Vorstand hat gegenüber der Deutschen Gesellschaft für Psychologie den Rechenschaftsbericht mit entsprechendem Finanzplan eingereicht. Die Finanzen der Fachgruppe bewegen sich im soliden Bereich, da die Ausgaben, wie auch in den letzten Jahren, die Einnahmen nicht überschreiten. Wir danken insbesondere Andreas Schwerdtfeger für seine engagierte Arbeit.

Ich wünsche Ihnen ein gutes Gelingen bei Ihrer weiteren Arbeit im Bereich der Gesundheitspsychologie.

Mit herzlichen Grüßen, auch im Namen von Christel Salewski, Andreas Schwerdtfeger und Heike Spaderna,

Ihre Britta Renner
Sprecherin der Fachgruppe Gesundheitspsychologie

Gesundheitspsychologische Dissertationen/Habilitationen/Ruferteilungen

Herr **Dipl.-Psych. Gregor Weißflog** hat seine **Promotion** „Auf dem Weg zur familienorientierten psychosozialen Diagnostik von Tumorpatienten – die Bausteine Lebensqualität und krebsbezogene Familienanamnese“ abgeschlossen an der Universität Leipzig (Dr. rer. med.).

Herr **Dr. Oliver Decker** hat sich mit seiner Arbeit „**Der Warenkörper – Zur Sozialpsychologie der Medizin**“ an der Philosophischen Fakultät der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover **habilitiert** und die Lehrbefugnis für das Fach Sozialpsychologie erhalten.

Frau **Dr. habil. Sonia Lippke** hat sich mit ihrer **Habilitationsschrift „Evidenz- und theoriebasiert Gesundheit fördern: Aktuelle Befunde zu Theorien des Gesundheitsverhaltens und Perspektiven für die Gesundheitsförderung“** und dem Vortrag „Einsamkeit trotz sozialer Integration: Wie sich Einsamkeit in Netzwerken ausbreitet“ im Fachbereich Erziehungswissenschaften und Psychologie an der Freien Universität Berlin **habilitiert**.

Frau **Dr. Susanne Singer** hat sich mit ihrer Arbeit „**Bedeutung, Identifikation und Behandlung psychischer Belastungen von Krebskranken**“ im Fachgebiet Medizinische Psychologie an der Universität Leipzig **habilitiert**.

Dr. habil. Sonia Lippke hat einen **Ruf** als Associate Professor (UHD) for Health Promotion (Tenure Track) der Maastricht University angenommen und nimmt ab 1. 8. 2010 ihre Tätigkeit auf.

Prof. Dr. Britta Renner wurde zum **Fellow** der Associations of Psychological Science (APS) ernannt.

Prof. Dr. Ralf Schwarzer hat den **Award** for Distinguished Scientific Contributions der International Association for Applied Psychology erhalten.

Forschungsprojekte von FG-Mitgliedern (Neu- und Fortsetzungsbewilligungen)

Die DFG fördert **Dr. Cornelia Betsch** und **Dr. Frank Renkewitz** für 2 Jahre ein Projekt zum „**Einfluss von Einzelfallinformationen aus dem Internet auf die Bewertung des Risikos von Impfungen bei Säuglingen und Kleinkindern**“ (BE 3970/4-1); Projektstart war 1. Juni; Mitarbeiter: Dipl.-Psych. Niels Haase.

Die José Carreras-Stiftung fördert das Projekt (**Prof. Dr. E. Brähler**) „**Kinderwunsch und Fertilitätserhalt bei einer akuten hämatologischen Neoplasie**“ mit einer Summe von 120.900€ über eine Laufzeit von zwei Jahren.

Prof. Dr. Eva Brunner (Fachhochschule Kärnten) wurde das EU-Projekt **PRIMER-ICT: Promoting the improvement of elderly ICT skills and well being by intergenerational and multi-sectoral education** (Carinthia University of Applied Sciences, School of Health and Care as a partner) bewilligt.

Prof. Dr. Renate Soellner (Universität Hildesheim) wurden im Rahmen des EU Programms FP7-Health-2009 zusammen mit **Prof. Dr. Herbert Scheithauer** (Freie Universität Berlin) für das Projekt „**Prevention of Alcohol Use by Adolescents in Europe (AAA-PREVENT)**“ (PI: Prof. Dr. Swinnen, Verwey-Jonker Instituut, Utrecht, Niederlande) Personal- und Sachmittel in Höhe von insgesamt 210.000€ bewilligt.

Dr. Heike Spaderna und **Prof. Dr. Gerdi Weidner**, Universität Mainz, haben im April 2010 in Chicago „in re-

cognition of outstanding contributions in the field of heart and lung transplantation“ den diesjährigen **Nursing and Social Science Research Award** der **International Society for Heart and Lung Transplantation** erhalten. Der Preis ist mit 12.000 US\$ dotiert und wird es ermöglichen, im Rahmen der **DFG-Studie „Warten auf eine neues Herz“**, die sie in Zusammenarbeit mit Eurotransplant International Foundation, Leiden, NL, durchführen, die Rolle psychosozialer und behavioraler Merkmale für die Implantation von mechanischen Kreislaufunterstützungssystemen zu untersuchen.

Frau **Prof. Dr. Petra Warschburger** (Psychologie-Department der Universität Potsdam) wurde eine Zuwendung in Höhe von 107.662 € von Seiten des BMBF bewilligt. Im Projektverbund der Universität Potsdam mit dem Forschungsinstitut für Kinderernährung Dortmund (FKE) und dem Klinikum der Universität München zur ‚Multimodalen Optimierung der Versorgung von Säuglingen mit mehrfach ungesättigten Fettsäuren mit der Beikost‘ wurde die Förderung der Teilstudie 4 ‚**Innovationen für den Ernährungssektor: Sensorisch-psychologische Begleitstudie**‘ bewilligt. Der Zeitraum der Zuwendung beginnt am 01.08.2010 und endet am 31.07.2013.

Frau **Prof. Dr. Petra Warschburger** (Psychologie-Department der Universität Potsdam) wurde die Verlängerung eines DFG-Projektes bewilligt. Das im Rahmen der klinischen Studien durchgeführte EPOC-Projekt ‚**Empowering parents of obese children: Development and controlled evaluation of an obesity-specific parenting skills training**‘ wird nach regulärer Laufzeit von 3 Jahren (1. April 2007 bis 31. März 2010) von der DFG nun um 18 weitere Monate gefördert.

Sonstige Nachrichten

Vom **31.8.–2.9.2011** findet der **10. Kongress der Fachgruppe Gesundheitspsychologie** mit dem Thema ‚**Gesundheit im sozialem Wandel**‘ an der Freien Universität in Berlin statt. Weitere Informationen finden sich unter www.gesundheit2011.de.

Vom **20.–24. September 2011** findet die **25th Annual Conference** der **European Health Psychology Society (EHPS)** unter dem Thema ‚**Engaging with other health professions: Challenges and perspectives**‘ auf Kreta, Griechenland statt.

Vom **18.–20. Juli 2011** findet die **32nd International Conference of the Stress and Anxiety Research Society (STAR)** in Münster statt. The Annual Conference of STAR is one of the most prestigious international conferences on research into stress, anxiety, and related phenomena. Building a bridge between research and application, the 2011 STAR conference addresses topics such as stress and health in education and work settings, stress from a cultural viewpoint, burnout and maladaptive coping, positive and negative emotions, as well as health behavior, coping and intervention. STAR 2011 provides a great

opportunity for exchange among scientists and practitioners, including **keynote addresses** from leading figures in world psychology, as well as **pre-conference workshops, exhibitions, and social activities**. Further information: <http://www.star2011.org/>.

Am **4. August 2010** findet an der Fachhochschule Kärnten, Studienbereich Gesundheit und Pflege, eine ‚**Conference hub**‘ zur **18. Internationalen Aidskonferenz (AIDS 2010)**, <http://www.aids2010.org/> statt. Die Conference Hub kann unter <http://www.aids2010.org/Default.aspx?pageId=267> eingesehen werden. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Berufsverband Österreichischer Psychologen und Psychologinnen sowie der Aids-hilfe Kärnten statt. Schwerpunktthemen werden Jugendprävention sowie HIV/AIDS und Drogen sein.

Vom **16.–18. September 2010** findet die **9th Alps Adria Psychology Conference** an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt statt (<http://aapc2010.uni-klu.ac.at/>; ausgerichtet vom Institut für Psychologie in Kooperation mit der Fachhochschule Kärnten, Studienbereich Gesundheit und Pflege). Schwerpunktthema ist dabei Gesundheit.

Vom **15.9.–18.9.2010** findet in Gießen (Leitung: Prof. Dr. Renate Deinzer) der gemeinsame Kongress der **Deutschen Gesellschaft für Medizinische Psychologie (DGMP) und der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Soziologie (DGMS)** mit dem Thema ‚Schnittstellen‘ statt. Von den knapp 200 angemeldeten Beiträgen entfällt ein erheblicher Anteil auf gesundheitspsychologische Themen. Weitere Informationen unter www.dgmp-online.de/giessen2010.

Die **EORTC Quality of Life Group** ist die führende europäische Arbeitsgruppe, die Fragebögen zur Erfassung der Lebensqualität bei Krebspatienten entwickelt. Das diesjährige Herbsttreffen wird von der Abteilung Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie organisiert und ausgerichtet. Es findet am **23. und 24. September 2010** in Leipzig statt. Mehr Information unter: <http://medpsy.uni-klinikum-leipzig.de/>

An der **SRH Hochschule Heidelberg** wurde ein **Bachelor-Studiengang „Gesundheitspsychologie“** akkreditiert, der im Oktober 2010 anlaufen wird. Weitere Informationen unter <http://www.fh-heidelberg.de/de/studium/bachelorstudium/gesundheitspsychologie/>.

Neue gesundheitspsychologische Publikationen, mitgeteilt von FG-Mitgliedern

- Betsch, C. (im Druck). Das Internet und seine Auswirkung auf die Wahrnehmung von Impfrisiken. *Kinderärztliche Praxis*, 5.
- Betsch, C. & Könen, T. (2010). Der Einfluss von Furchtappellen im Kontext impfkritischer Internetseiten: die Angst schlägt zurück. *Kinder- und Jugendmedizin*, 10, 159–166.
- Betsch, C. & Renkewitz, F. (2009). Langfristige Auswirkungen einer Informationssuche auf impfkritischen Internetseiten. *Prävention*, 32,125–128.

- Betsch, C., Renkewitz, F., Betsch, T. & Ulshöfer, C. (2010). The influence of vaccine-critical Internet pages on perception of vaccination risks. *Journal of Health Psychology, 15*, 446–455.
- Beutel, M., Braehler, E., Wiltink, J., Marian, H. & Glaesmer, H. (2010). Life satisfaction, anxiety, depression and resilience across the life span of men. *The Aging Male, 13*, 32–39.
- Brunner, E. & Kada, O. (2010). „Drinking makes it easier“ – Binge Drinking und sexuelles Risikoverhalten. Impulse. *Newsletter zur Gesundheitsförderung, 67*, 14–15.
- Brunner, E. & Kada, O. (2010). Entwicklung eines gerontologischen Online-Master-Studienprogrammes – Das EU-Projekt GEROM. *Pflegewissenschaft, 6*, 349–353.
- Brunner, E. & Kada, O. (in press). Professionalisation of gerontological nursing – the development of an international online gerontological master degree programme. *Nurse Education Today*.
- Buhlmann, U., Glaesmer, H., Mewes, R., Fama, J. M., Wilhelm, S., Brähler, E. & Rief, W. (2010). Updates on the prevalence of body dysmorphic disorder: A population-based survey. *Psychiatry Research, 178*, 171–175.
- Buhlmann, U., Wilhelm, S., Glaesmer, H., Braehler, E. & Rief, W. (2009). Fragebogen körperdysmorpher Symptome (FKS): Ein Screening-Instrument. *Verhaltenstherapie, 19*, 237–242.
- Chainani-Wu, N., Weidner, G., Purnell, D., Frenda, S., Merritt-Worden, T., Kemp, C., Kersh, E. & Ornish, D. (in press). Relation of B-Type natriuretic peptide levels to body mass index following comprehensive lifestyle changes. *American Journal of Cardiology*.
- Degenhardt, B. (2009). *Einflussfaktoren des werktäglichen Naherholungsverhaltens im periurbanen Raum: Zusammenhänge zwischen persönlichen Arbeitsbelastungen und individueller Nutzung des Naherholungsgebietes*. Doctoral thesis [online], Universität Zürich.
- Dod, H. S., Bhardwaj, R., Sajja, V., Weidner, G., Hobbs, G. R., Konat, G. W., Manivannan, S., Gharib, W., Warden, B. E., Nanda, N. C., Beto, R. J., Ornish, D. & Jain, A. C. (in press). Effect of intensive lifestyle changes on endothelial function and on inflammatory markers of atherosclerosis. *American Journal of Cardiology*.
- Eickhorst, A., Schwyer, D., Köhler, H., Jelen-Mauboussin, A., Kunz, E., Sidor, A. & Cierpka, M. (im Druck). Elterliche Feinfühligkeit bei Müttern und Vätern mit psychosozialen Belastungen. Erscheint in: *Bundesgesundheitsblatt; Themenheft: Frühe Hilfen zum gesunden Aufwachsen von Kindern. Interdisziplinäre und intersektorale Zusammenarbeit, Teil 2*.
- Ernst, J., Brähler, E., Aldaoud, A., Schwarzer, A., Niederwieser, D., Mantovani-Löffler, L. & Schröder, C. (2010). Desired and perceived participation in medical decision-making in patients with haemato-oncological diseases. *Leuk Res, 34*, 390–392.
- Fleig, L., Lippke, S., Wiedemann, A. U., Ziegelmann, J. P., Reuter, T. & Gravert, C. (2010). Förderung von körperlicher Aktivität im betrieblichen Kontext: Ein randomisiertes Kontrollgruppen-Design zur Untersuchung von stadienspezifischen Interventionseffekten. *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie, 18*, 69–78.
- Frensch, P. A. & Schwarzer, R. (Eds.). (2010). *Cognition and neuropsychology. International perspectives on psychological science*. Vol. 1. Hove, England: Psychology Press.
- Glaesmer, H., Braehler, E., Maercker, A., Forstmeier, S. & Gunzelmann, T. (in press). Traumatic experiences and post traumatic stress disorder among German elderly – Results of a representative population based survey. *International Psychogeriatrics, 22*, 661–670.
- Hankonen, N., Absetz, P., Renner, B., Ghisletta, P. & Uutela, A. (2010). Gender differences in social cognitive determinants of exercise adoption. *Psychology & Health, 25*, 55–69.
- Haeuser, W., Schmutzer, G., Braehler, E. & Glaesmer, H. (2009). A cluster within the continuum of biopsychosocial distress can be labeled „fibromyalgia syndrome“: evidence from a representative German population survey. *Journal of Rheumatology, 36*, 2806–2812.
- Igel, U., Brähler, E. & Grande, G. (2010). Der Einfluss von Diskriminierungserfahrungen auf die Gesundheit von Migranten. *Psychiatrische Praxis, 37*, 183–190.
- Kada, O. & Brunner, E. (2010). Maskulinität und Femininität in Selbst- und Idealbildern diplomierter Gesundheits- und Krankenschwestern. *Pflegezeitschrift, 63*, 480–490.
- Kada, O., Brunner, E. & Maier, M. (in press). Geschlechtsrolleorientierung und interdisziplinäre Zusammenarbeit im Gesundheitswesen. *Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen*.
- Klusmann, V., Evers, A., Schwarzer, R., Schlattmann, P., Reichies, F. M., Heuser, I. & Dimeo, F. C. (2010). Complex mental and physical activity in older women and cognitive performance: A 6-month randomized controlled trial. *The Journals of Gerontology Series A: Biological Sciences and Medical Sciences, 65A*, 680–688.
- Knoll, N., Schwarzer, R., Pfüller, B. & Kienle, R. (2009). Transmission of depressive symptoms: A study with couples undergoing assisted-reproduction treatment. *European Psychologist, 14*, 7–17.
- Lippke, S. & Plotnikoff, R. C. (2009). The Protection Motivation Theory within the stages of the Transtheoretical Model – Stage-specific interplay of variables and prediction of stage transitions. *British Journal of Health Psychology, 14*, 211–229.
- Lippke, S., Wiedemann, A. U., Ziegelmann, J. P., Reuter, T. & Schwarzer, R. (2009). Self-efficacy moderates the mediation of intentions into behavior via plans. *American Journal of Health Behavior, 33*, 521–529.
- Lippke, S., Ziegelmann, J. P., Schwarzer, R. & Velicer, W. F. (2009). Validity of stage assessment in the adoption and maintenance of physical activity and fruit and vegetable consumption. *Health Psychology, 28*, 183–193.
- Luszczynska, A., Cao, D. S., Mallach, N., Pietron, K., Mazurkiewicz, M. & Schwarzer, R. (2010). Intentions, planning, and self-efficacy predict physical activity in Chinese and Polish adolescents: Two moderated mediation analyses. *International Journal of Clinical and Health Psychology, 10*, 265–278.
- Mata, J., Todd, P. M. & Lippke, S. (2010). When diets last: Lower rule complexity increases diet adherence. *Appetite, 54*, 37–43.
- Nigg, C. R., Lippke, S. & Maddock, J. E. (2009). Factorial invariance of the Theory of Planned Behavior applied to physical activity across gender, age, and ethnic groups. *Psychology of Sport & Exercise, 10*, 219–225.
- Orth-Gomer, K., Weidner, G., Anderson, D. E. & Chesneym, M. A. (2010) Psychosocial influences on the heart: Epidemiology of cardiovascular diseases. In M. H. Crawford, J. P. DiMarco & W. J. Paulus (Eds.), *Cardiology* (3rd Edition, pp. 1819–1824). Edinburgh: Mosby
- Pischke, C. R., Elliott-Eller, M., Li, M., Mendell, N. R., Ornish, D. & Weidner, G. (in press). Clinical events in heart disease patients with an ejection fraction of $\leq 40\%$: 3 year follow-up results. *Journal of Cardiovascular Nursing*.
- Pischke, C. R., Frenda, S., Ornish, D. & Weidner, G. (in press). Lifestyle changes are related to reductions in depression in persons with elevated coronary risk factors. *Psychology & Health*.
- Plotnikoff, R. C., Lippke, S., Courneya, K. S., Birkett, N. & Sigal, R. J. (2010). Physical activity and diabetes: An application of the Theory of Planned Behavior to explain physical activity among type 1 and type 2 diabetes in an adult population sample. *Psychology & Health, 25*, 7–23.
- Richert, J., Reuter, T., Wiedemann, A. U., Lippke, S., Ziegelmann, J. & Schwarzer, R. (2010). Differential effects of planning and self-efficacy on fruit and vegetable consumption. *Appetite, 54*, 611–614.

- Satow, L., Lippke, S. & Schwarzer, R. (2009). Planung und Selbstwirksamkeit von Teilnehmern an einer Online-Intervention für entwöhnungsmotivierte Raucher. *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie, 17*, 114–120.
- Schütz, B., Sniehotta, F. F., Mallach, N., Wiedemann, A. & Schwarzer, R. (2009). Predicting transitions from preintentional, intentional and actional stages of change: Adherence to oral self-care recommendations. *Health Education Research, 24*, 64–75.
- Schütz, A. & Barthold, L. (2009). *Stress am Arbeitsplatz*. Manuskript in Vorbereitung. Weinheim: Beltz.
- Schwarzer, R. & Frensch, P. A. (Eds.) (2010). *Personality, human development, and culture. International perspectives on psychological science*. Vol. 2. Hove, England: Psychology Press.
- Schwarzer, R. & Richert, J. (2009). Health psychology at the international congress of psychology in Berlin, Germany. *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie, 17*, 40–42.
- Schwarzer, R., Richert, J., Kreausukon, P., Remme, L., Wiedemann, A. U. & Reuter, T. (2010). Translating intentions into nutrition behaviors via planning requires self-efficacy: Evidence from Thailand and Germany. *International Journal of Psychology, 54*, 260–268.
- Sieverding, M., Decker, S. & Zimmermann, F. (2010, online first). Information about low participation in cancer screening demotivates other people. *Psychological Science*.
- Sieverding, M., Matterne, U., Ciccarello, L. (2010). What role do social norms play in the context of men's cancer screening intention and behavior? Application of an extended theory of planned behavior. *Health Psychology, 29*, 72–81.
- Sieverding, M. (2010). Genderforschung in der Gesundheitspsychologie. In G. Steins (Hrsg.), *Handbuch Geschlechterforschung und Psychologie* (S. 189–201). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Sieverding, M. (2009). „Be cool!“. Emotional costs of hiding feelings in a job interview. *International Journal of Selection & Assessment, 17*, 391–401.
- Sieverding, M. (2009). Gender. In J. Bengel & M. Jerusalem (Hrsg.), *Handbuch der Gesundheitspsychologie und Medizinischen Psychologie* (S. 130–138). Göttingen: Hogrefe.
- Singer, S., Das-Munshi, J. & Brähler, E. (2010). Prevalence of mental health conditions in cancer patients in acute care – a meta-analysis. *Annals of Oncology, 21*, 925–930.
- Spaderna, H., Mendell, N. R., Zahn, D., Wang, Y., Kahn, J., Smits, J. M. A. & Weidner, G. (2010). Social isolation and depression predict 12 month outcomes in the Waiting for a New Heart Study. *Journal of Heart and Lung Transplantation, 29*, 247–252.
- Spaderna, H., Zahn, D., Schulze Schleithoff, S., Stadlbauer, T., Rupprecht, L., Smits, J. M. A., Krohne, H. W., Muenzel, T. & Weidner, G. (in press). Depression is related to reduced physical activity regardless of disease severity – The Waiting for a New Heart Study. *Transplant International*.
- Thon, A. & Ullrich, G. (2010). Disease impact and life events in parents of children with JIA: Is there an influence on disease-related information needs? *Disability and Rehabilitation, 32*, 134–141.
- Ullrich, G., Schmidt, S., Scharf, E., Penkert, J., Niedermeyer, J. & Schulz, W. (2010). Lung transplant recipient's views on the integration of their new organs. *Disability and Rehabilitation, 32*, 713–722.
- Warner, L. M., Schütz, B., Wurm, S., Ziegelmann, J. P. & Tesch-Römer, C. (2010). Giving and taking – differential effects of providing, receiving and anticipating emotional support on quality of life in adults with multiple illnesses. *Journal of Health Psychology, 15*, 660–670.
- Weidner, G. & Kendel, F. (in press) Prevention of Coronary Heart Disease. In J. Suls, R. M. Kaplan & K. Davidson (Eds.), *Handbook of Health Psychology*, New York, NY: Guilford Press.
- Zahn, D., Weidner, G., Beyersmann, J., Smits, J. M. A., Deng, M., Kaczmarek, I., Mehlhorn, U., Reichensperner, H. C., Wagner, F. M., Meyer, S. & Spaderna, H. (in press). Combined risk scores and depression as predictors for competing waiting-list outcomes in the Waiting for a New Heart Study. *Transplant International*.
- Ziegelmann, J. P. & Lippke, S. (2009). Theory-based approaches to stress and coping: Emerging themes and contemporary research. *European Psychologist, 14*, 3–6.

Kontaktadressen der Fachgruppe Gesundheitspsychologie

Die amtierende Sprechergruppe

Fachgruppensprecherin: Prof. Dr. Britta Renner
Universität Konstanz, Fachbereich Psychologie, Psychologische Diagnostik, Postfach 47, 78457 Konstanz, E-Mail: britta.renner@uni-konstanz.de

Beisitzerin: Prof. Dr. Christel Salewski
Hochschule Magdeburg-Stendal, Persönlichkeitspsychologie und Differentielle Psychologie, Osterburger Str. 25, 39576 Stendal, E-Mail: christel.salewski@hs-magdeburg.de

Kassenwart: Prof. Dr. Andreas Schwerdtfeger
Universität Mainz, Persönlichkeitspsychologie und Diagnostik, Staudingerweg 9, 55099 Mainz, E-Mail: aschwerd@uni-mainz.de

Die Fachgruppe im Internet

Adresse: <http://www.gesundheitspsychologie.net>

WWW-Beauftragte der Fachgruppe: Dr. Manja Vollmann
Universität Konstanz, Fachbereich Psychologie, Psychologische Diagnostik, Postfach 47, 78457 Konstanz, E-Mail: manja.vollmann@uni-konstanz.de

Sie möchten Mitglied werden?

Stellen Sie einen formlosen Antrag und senden Sie diesen an die Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, Postfach 42 01 43, 48068 Münster, Von-Schönebeck-Ring 77, 48161 Münster, Tel. 02533-2811520, Fax 02533-281144, E-Mail: geschaeftsstelle@dgps.de